

Unterstützung für ein
Schulprojekt in Zentralafrika

Ein Traktor für Maziamu

von Ralf Bittner

IM TEAM berichtet über ein landwirtschaftliches Projekt zur Unterstützung einer weiterführenden Schule in der Demokratischen Republik (DR) Kongo.

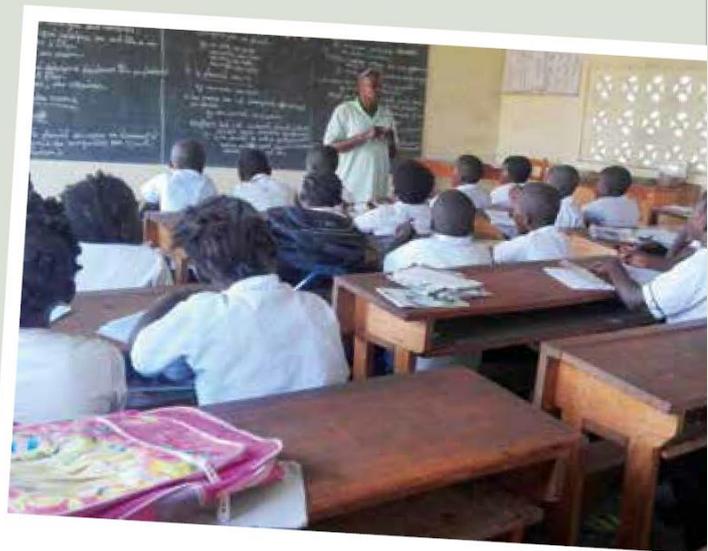
Obwohl das am Äquator liegende zweitgrößte Land Afrikas mit über 100 Millionen Einwohnern extrem fruchtbar ist, werden in der DR Kongo nur drei Prozent der Fläche landwirtschaftlich genutzt. Dies geschieht überwiegend im Rahmen der Subsistenzwirtschaft, also zur Eigenversorgung der Landbevölkerung.

Die sieben großen Millionenstädte der DR Kongo sind auf Importe angewiesen. Wegen fehlender Infrastruktur ist es schwierig, im Inland produzierte Produkte in die Städte zu befördern. Klimakrise und Kriege im Nordosten des Landes erschweren dort auch die Ernährung der Bevölkerung. Der kongolesische Priester Abbé Albert Kikalulu, der zurzeit in Königsdorf lebt und an seiner Doktorarbeit in Theologie an der Universität in Bonn schreibt, arbeitet als Kaplan



Schule St. Victor Zanguluka

in der katholischen Pfarreiengemeinschaft Frechen. Und er hat einen Traum: „**Ich möchte, dass die Kinder in meiner Heimat in Maziamu, einer vergessenen Ecke dieser Welt, zur Schule gehen können und damit eine bessere Lebensperspektive haben.**“ Deshalb ist es eine gute Idee, die Finanzierung des Projekts „**Eine Schule für Maziamu**“ nicht nur durch Spenden, sondern durch ein eigenes landwirtschaftliches Projekt zu fördern.



Blick in einen Klassenraum

Maziamu liegt rund 800 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Kinshasa, ist nur über unbefestigte Straßen zu erreichen, hat rund 5.000 Einwohner und verfügt über keine Versorgungssysteme für Wasser und Strom. „**Die Menschen sind auf sich selbst angewiesen**“, erklärt Kaplan Kikalulu.

Zwar gibt es auch in der DR Kongo eine Schulpflicht, es gibt aber nur wenige öffentliche, staatlich finanzierte Schulen. Die meisten Schulen sind in privater Trägerschaft, die in der Regel eine fundiertere Ausbildung bieten.

In seiner vorherigen Stelle als Kaplan im Seelsorgebereich Königswinter-Tal konnte Albert Kikalulu Gemeindemitglieder gewinnen, die den Verein „**Eine Schule für Maziamu**“ gegründet haben. In sechs Jahren ist so das erfolgreiche Schulprojekt „St. Victor Zanguluka“ geplant und realisiert worden. Hier werden inzwischen mehr als 200 Schüler unterrichtet, die ersten Jahrgänge haben schon ihren Abschluss machen können. Auch Erwachsene können in den Abendstunden eine Schulbildung nachholen.

„**Die Lehrer werden nicht von der Regierung bezahlt, sondern derzeit über Spenden finanziert**“, berichtet Kikalulu. „**Doch die Schule soll dauerhaft finanziell gesichert sein und sich zunehmend selbst tragen**“, zum Beispiel indem sie ihre landwirtschaftlichen Produkte in den Orten der Umgebung und in der nahliegenden Stadt Kikwit verkauft. Dies ist sein größter Wunsch!



Erdnüsse werden gesät ...

Für den Fachbereich Landwirtschaft wurde eine 100 Hektar große, an das Schulgelände angrenzende Fläche erworben und begonnen, diese mit dem traditionellen Anbau von Maniok (eine Wurzelknolle) sowie Hirse und Erdnüssen



und geerntet.

zu bewirtschaften. Mithilfe eines erweiterten Landwirtschaftsprojektes, das in die Schule integriert ist, sollen Reis, Süßkartoffeln und verschiedene Gemüse hinzukommen. Auch Öl- und Kokospalmen, Orangen-, Avocado- sowie Mangobäume und andere mehr werden als Setzlinge gezogen und dann als Plantagen gepflanzt.

Bisher findet die Landwirtschaft auch in Maziamu im Wesentlichen von Hand statt. Wirtschaftliches Handeln zur Finanzierung der Schule erfordert jedoch den Einsatz von Technik. Albert Kikalulu betont zu Recht: „Jetzt fehlt noch ein Traktor in Maziamu!“ Ein Traktor samt Anhänger und weiteren Geräten zur Feldbearbeitung steht inzwischen schon zur Verfügung und warten darauf, an Ort und Stelle transportiert zu werden. „An den Traktor soll noch ein Frontlader angebaut werden“, ergänzt der Kaplan.

Auch die Pfarreiengemeinschaft Frechen hat hierzu unterstützend ein Spendenkonto eingerichtet und stellt Spendenbescheinigungen aus:

**Konto: KSK-Köln
Kirchengemeindeverband Frechen
DE06 3705 0299 0181 0030 81
Verwendungszweck: Ein Traktor für Maziamu**

Kaplan Albert Kikalulu möchte sich bei allen Spendern persönlich bedanken. Daher geben Sie bei Online-Überweisungen bitte Ihre Anschrift an und ob Sie eine Spendenbescheinigung wünschen!

Ralf Bittner



Zwiebelfeld in verschiedenen Wachstumsphasen



v. l. Josef Winkels (Landmaschinenwerkstatt in Ertstadt-Dirmmerzheim), Kaplan Albert Kikalulu, Hermann Josef Niehl (Landwirt aus Frechen)

Die Initiative „Blömcheswies – Treffpunkt St. Sebastianus“ unterstützt das Projekt „Ein Traktor für Maziamu“ und hält viele Informationen hierzu auf ihrer Internetseite bereit.

Informieren Sie sich gerne über weitere Aktionen: www.bloemcheswies.de

